Ein rettender Strohhalm

Weihnachtsmusical in sechs Szenen

für Kinderchor (etwa 7 bis 12 Jahre)

Text: Thomas Laubach
Musik: Michael Lätsch / Thomas Quast

EDITION 4401

Inhalt

Zur Einführung 3

Szene I: Ein Stern 5
Lied Nr. 1: Ein Neubeginn 6

Szene II: Ein König 6
Lied Nr. 2: Leben zeigt sich 8

Szene III: Ein Zuhause 9
Lied Nr. 3: Ein rettender Strohhalm *(Kanon)* 11

Szene IV: Ein Feld 12
Lied Nr. 4: Von Sternen sind wir eingerahmt 13

Szene V: Ein Ziel 14
Lied Nr. 5: Oh Gloria. Der Gloria-Gospel 15

Szene VI: Ein Weg 16
Lied Nr. 6: Wächst neues Leben 18

Einführung

Ein Strohhalm: Für die meisten bezeichnet das ein dünnes Röhrchen aus Plastik, Holz, Metall oder Glas. Mit dem lassen sich ganz herrlich Getränke aller Art schlürfen. Doch eigentlich ist der Strohhalm, wie der Name schon sagt, aus Stroh – und hat mit Trinken so gut wie nichts zu tun. Ein Strohhalm, das ist ein getrockneter, hohler Getreidehalm. Wiegt so gut wie gar nichts. Ist leicht. Ein Windhauch reicht aus, dass er durch die Luft wirbelt. Strohhalme sind eigentlich Abfallprodukte. Wenn man Getreide oder andere Pflanzen aberntet und die Körner aus ihnen herausdrischt, dann bleiben die trockenen Halme übrig.

Aber Strohhalme haben es in sich. Der Begriff Stroh geht auf das alte Wort *stro* zurück und ist mit dem Begriff *streuen* verwandt. Mit Stroh wird also eigentlich Ausgestreutes oder Ausgebreitetes beschrieben: Streu für den Stall in aller Regel. Doch Stroh ist nicht nur im Stall nützlich. Strohhalme können mit Erde vermengt werden und lassen Pflanzen gut wachsen. Stroh dient auch als Futter für Tiere. Es kann als Brennmaterial benutzt werden. Stroh besitzt außerdem sehr gute wärmeisolierende Eigenschaften. Mit Stroh werden deshalb auch Häuser gebaut, lassen sich Wände dämmen oder Dächer decken. Auch Hüte, Körbe und Taschen können aus Stroh geflochten werden.

Strohhalme sind zudem unglaublich stabil. Sie lassen sich zwar knicken, aber kaum zerbrechen oder zerreißen. Sie halten ganz schön viel aus. Und sie schwimmen auf dem Wasser. Darauf spielt die Redensart vom „rettenden Strohhalm" an. Manchmal heißt es auch, dass man nach einem Strohhalm greift. Oder sich an einen letzten Strohhalm klammert. All diese Redewendungen haben eine Bedeutung: Dass Menschen ihre Hoffnungen auch auf die kleinste Chance zur Rettung setzen. Einen Ausweg aus einer verzweifelten Lage ersehnen. Dafür klammern sich Menschen, bildlich gesprochen, auch an einen dünnen Strohhalm.

Auch in der Weihnachtsgeschichte greifen einige Personen nach einem solchen rettenden Strohhalm. Da sind die Sterndeuter, die einen Stern suchen. Und damit einen neuen Ausblick, einen anderen Blick auf die Welt. Die das Helle in der Welt suchen. Da ist aber auch Herodes, der sich an seiner Macht festhält wie an einem Strohhalm. Da sind die Hirten, die am Rand der Welt leben und sich an ihren Traum von einem menschlichen Leben klammern. Da sind die Wirte, die Gäste suchen und irgendwie ihre wichtigsten Gäste nicht bemerken. Und da sind die Engel, die Menschen aufsuchen. Ihnen einen Strohhalm reichen: Indem sie Mut machen, begleiten, den Weg zeigen und auf Gefahren aufmerksam machen. Die Weihnachts-erzählung ist eine Geschichte der Strohhalme. Keine Geschichte der großen Wunder, der mächtigen Anfänge, der Umwälzungen. Sondern eine Geschichte, die auf den kleinen Neubeginn setzt, auf den unscheinbaren Wandel, auf den ersten Schritt, auf den rettenden Strohhalm. Was oft genug viel mehr ist, als erwartet wird. Weihnachten macht Mut, auf die Hoffnung zu setzen. Und sei sie noch so klein. So klein wie ein Kind zum Beispiel.

Hinweise zur Inszenierung

In diesem Weihnachtsmusical treten auf: Sterndeuter, Ochse und Esel, Engel, Herodes und seine Wachen, Gastwirte und Hirten. Alle Personen können unabhängig vom Geschlecht besetzt und gespielt werden. Wenn die Rollen der auftretenden Gruppen (Sterndeuter, Engel, Wachen, Hirte) dreifach besetzt werden, braucht es siebzehn Personen. Alle Rollen können aber auch auf weniger oder mehr Personen verteilt werden, als im Text ausgewiesen sind.

Eine kleine Warnung: In diesem Weihnachtsspiel gibt es weder Maria noch Josef als mitspielende Personen. Sie sind in vielen Szenen und Gesprächen präsent, aber kommen selbst nicht zu Wort. In der letzten Szene versammeln sich alle Mitspielenden vor einem Stall, der aber für das Publikum nur von hinten gezeigt wird. Bei dem Stall steht/hängt außerdem ein einzelner großer Stern. Der Stall, aber auch andere Gebäude wie Herodes' Burg oder Betlehem und die Wirtshäuser können durch einfache Schilder angedeutet werden.

Das Musical aktiviert in jeder Szene auch das Publikum. Das wird entweder direkt angesprochen oder mit Schildern zu Interaktionen aufgefordert: „Handylampen an", „Applaus" und anderes. So werden alle zu Teilnehmenden des Weihnachtsspiels.

Am Schluss des Musicals könnten im Publikum Strohhalme verteilt werden. Als Erinnerung an den Abend, für die heimische Krippe, als Strohhalm Hoffnung.

Unter VS 4401/01 ist beim Verlag eine Zusatzausgabe für Klavier und Chor aller sechs Lieder zu beziehen.

Diese Ausgabe kann auch zur Begleitung des Kindermusicals verwendet werden, allerdings gibt es ein paar Abweichungen, die zu beachten sind:

- *Bei Lied Nr. 2 "Leben zeigt sich" gibt es eine Modulation, die in der einstimmigen Liedfassung nicht abgedruckt ist.*
- *Bei Lied Nr. 5 "Oh Gloria. Der Gloria-Gospel" gibt es eine Extension, die in der einstimmigen Liedfassung nicht abgedruckt ist.*